

Wir erinnern an

Aron Alexander Blumenfeld und seinen Sohn Hermann

Aron Alexander Blumenfeld, geboren am 12. Oktober 1861 in Rothenburg/ Fulda, Metzger, Mitglied der Circusfamilie Blumenfeld, wohnhaft in Köln, deportiert aus Köln am 5. September 1942 nach Theresienstadt, tot dort am 23. November 1942.

Hermann Blumenfeld, geboren am 3. Dezember 1891 in Köln, verhaftet und im KZ Dachau inhaftiert vom 15. November 1938 bis zum 23. Februar 1939, von Köln aus 1943 nach Auschwitz deportiert, ermordet am 27. April 1943.

Was wissen wir von ihnen?

Aron Alexander Blumenfeld stammt aus der jüdischen Circusfamilie Blumenfeld. Er ist ein Sohn des „Stammvaters der Zirkusfamilie Blumenfeld“ (Winkler, S. 32), des Kunstreiters Hirsch Levy-Blumenfeld (geb. 1785 in Isenburg) und dessen zweiter Frau Sara von Geldern, einer Tochter des Deutzer Wirts und Musikers Jacob von Geldern. Die Familie von Geldern ist eine angesehene und weit verzweigte jüdische Familie, zu der auch als entferntere Verwandte die Mutter des Dichters Heinrich Heine gehört. Von der ersten Frau seines Vaters her, die 1853 gestorben war, hat Aron Alexander acht „Halbgeschwister“, von denen der Älteste, Emanuel, schon 1811 geboren wird - der baut den Circus Blumenfeld zu einem bekannten Unternehmen aus.



Zirkusgebäude Blumenfeld Magdeburg an der Königstraße
(Walther-Rathenau-Str.)
Foto Zirkusarchiv Mette

Aron Alexanders Eltern heiraten um 1854. Am 12. Januar 1855 wird ihr erster gemeinsamer Sohn geboren, Emil, und sechs Jahre später Aron als der Jüngste. Das Ehepaar Winkler schreibt in seinem Buch „Die Blumenfelds“: „Beide Söhne sind offenbar im Zirkus, d.h. auf Reisen geboren, aber da ihre Mutter nach dem Tod des Ehemannes (1867 in Eberstadt b. Darmstadt) den Zirkus verließ (wenn er ihn nicht schon vorher an die Söhne übergeben hatte), wuchsen Emil und Aron Alexander im bürgerlichen Milieu auf und hatten mit der Artistik nichts zu tun „ (Seite 52).

Beide Brüder leben als Erwachsene im Kölner Raum. Die letzte Kölner Anschrift von Aron Alexander Blumenfeld ist von seinem im Ghetto Theresienstadt ausgestellten Totenschein bekannt: Horst-Wessel-Platz 14 (vor 1933 und nach 1945 Rathenauplatz).

Weiter berichten die Winklers in ihrem Buch: „Emil heiratete 1876 in Köln Caroline Stein und arbeitete in Deutz bei Köln als Anstreicher. Der zweite Sohn Aron Alexander heiratete 1887 in Köln Adelheid Cahn, Tochter des Metzgers Gottfried Cahn und der Johanna Levy. Auch Aron Alexander war als Metzger tätig, vermutlich handelte es sich um eine koschere Fleischerei, in der die Tiere geschächtet wurden. ... Er wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und ist dort umgekommen. Seine Frau starb bereits 1939.“

In dem genealogischen Verzeichnis berichten die Winklers, dass Adelheid Blumenfeld geborene Cahn am 22. Mai 1859 in Wesseling südlich von Köln geboren wird und am 16. Februar 1939 in Köln ver stirbt (S.364).

Wie viele Kinder Aron Alexander und Adelheid Blumenfeld haben, ist bisher nicht bekannt. Doch mindestens einen Sohn gibt es: Hermann. Sein Name findet sich in den Listen der durch die Nazis ermordeten Juden. Leider wissen wir nichts über seinen Beruf oder sein Leben. Nur, dass er am 3. Dezember 1891 in Köln geboren wird. Und, dass er nach den Novemberpogromen 1938 bis zum 23. Februar 1939 im KZ Dachau inhaftiert ist. 1943 wird er von Köln aus nach Auschwitz deportiert, wo er am 27. April 1943 ermordet wird.

Quellen: Dietmar und Gisela Winkler, *Die Blumenfelds, Schicksale einer jüdischen Zirkusfamilie, 2011*; Bundesarchiv Berlin; Gedenkstätte Yad Vashem, Jerusalem; Dr. Heinrich Nuhn, *Rotenburg an der Fulda*; Jüdisches Museum in der ehemaligen Mikwe

Anmerkung: Siehe auch Gedenkblätter zum Cirkus Blumenfeld allgemein und zu den vielen Mitgliedern der Familie, die ein Opfer der Nationalsozialisten wurden.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

14

Der Stolperstein für Aron Alexander Blumenfeld wurde von Gabriele Blumenfeld, Magdeburg gespendet.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

14

Der Stolperstein für Hermann Blumenfeld wurde von Jürgen Mory, Magdeburg gespendet.